

GR Sissi POTZINGER

25.04.2023

F R A G E S T U N D E

an Frau Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner

am 27.4.2023

Betreff: Durchfahrtssperre in der Marburgerstraße und ihre Folgen

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner!

Die Marburgerstraße soll zwischen der Brucknerstraße und der Petrifelderstraße die Ausweisung als 30km/h Zone erfahren. Das ist grundsätzlich eine positive verkehrsberuhigende Maßnahme für alle Anrainer. Die Umwidmung auf eine 30 km/h Zone hat auch Vorteile für Radfahrer, denn diese können nun nebeneinander fahren.

Leider kommt es aber im Zuge der 30km/h Zone auch zu der, eigentlich nicht mehr notwendigen, Ausweitung zu einer Fahrradstraße. Zusätzlich, und das auch noch ohne Bürger einzubinden, soll nun eine Durchfahrtssperre für PKW zwischen Rosengasse und Nußbaumerstraße kommen. Dem nicht genug, sollen im Bereich Otto-Löwi-Gasse und Glückgasse 12 Parkplätze fallen sowie 3 Parkplätze in der Nußbaumerstraße Ecke Marburgerstraße.

Durch die geplante Durchfahrtssperre von 71 Metern in der Marburgerstraße werden viele Grazerinnen und Grazer an Lebensqualität einbüßen. Die Auswirkungen auf alle Nebenstraßen sind unzumutbar. Das zusätzliche Verkehrsaufkommen in der Händelstraße, Wittenbauerstraße, Scheigergasse, Emil-Ertl-Gasse, Neufeldweg, Liebgasse, Nußbaumerstraße, Rosengasse, Rudolf-Hans-Bartsch-Gasse, ist nicht akzeptabel. Diese Straßen haben keine bzw. kaum Gehsteige und sind derzeit noch deutlich verkehrsberuhigt. Konkret auch zwei Beispiele, um die Auswirkungen zu verdeutlichen:

1.) Wenn eine Mutter ihr Kind mit dem Auto von der Händelstraße in die Kinderkrippe Marburgerstraße bringen möchte, muss diese künftig Umwege über die Brucknerstraße und St. Peter Hauptstraße zu Stoßzeiten in Kauf nehmen.

2.) Oder, wenn ein Bewohner der Nußbaumerstraße von Höhe Jugend am Werk Richtung Innenstadt fahren möchte, müssen Umwege über die gesamte Nußbaumerstraße und St. Peter Hauptstraße, oder über Siedlungsstraßen wie die Gerhard-Hauptmann-Straße und Wittenbauerstraße in Kauf genommen werden, um Richtung Innenstadt zu gelangen.

Dem nicht genug, kommt noch die Erreichbarkeit des ORF-Landesstudios hinzu. Der ORF als öffentlich-rechtlicher Sender muss jederzeit uneingeschränkt per PKW und LKW erreichbar sein – er hat etwa auch in Katastrophensituationen eine wesentliche Informationsverantwortung.

Aufgrund der chaotischen Vorhaben in der Marburgerstraße gibt es Verhandlungsbedarf zwischen ORF und Stadt, denn das Landesstudio muss seinen Parkplatz teuer umorganisieren - Umrüsten der Technik bei den Schrankenanlagen samt Verkabelung und Kameras. Damit nun das beidseitige Ausfahren möglich ist, kostet dies den ORF rund 60.000 Euro. Die Erwartungshaltung des ORF ist nun zu Recht jene, dass die Stadt als Verursacherin dieses Problems auch einen Großteil der Kosten zu tragen habe.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Verkehrsstadträtin, die folgende

FRAGE:

„Sind Sie bereit, die in einem noch abzuhaltenden Bürgerbeteiligungsprozess gewonnenen Erkenntnisse in die Umsetzung Ihres Vorhabens einer Fahrradstraße und Durchfahrtssperre in der Marburgerstraße einfließen zu lassen?“